

seinen Ausspruch von der Welt / daß sie ganz im Argen lieget. 1. Joh. V. 19. Seufzet Tobia: Ach / HErr / erzeige mir Gnade / und nimb meinen Geist weg in Friede. Denn ich will viel lieber todt seyn / denn leben. Tob. III, 6. Vernehme ich Paulum: Wir sehnen uns nach unserer Behausung / die vom Himmel ist / und uns verlanget / daß wir damit überkleidet werden. Ich habe Lust / abzuschneiden / und bey Christo zu seyn. 2. Cor. V, 2. Phil. II, 23. Höre ich die ganze Kirche sprechen: Ja / komm / HErr Jesu! Apoc. XXII, 20. So höre ich hier alles zusammen:

Hertzlich thut mich verlangen
Nach einem seelgen End.
Weil ich hie bin umfangen
Mit Trübsal und Elend.
Ich hab Lust / abzuschneiden
Von dieser argen Welt.
Sehn mich nach ewigen Freuden.
O Jesu / komm nur bald!

Ich habe ein Begehre an sie / geliebte Seelen. Sie sollen sich nebst mir zu diesem mit heiligen Sterbens-Gedanken beschäftigten Christen setzen / und mit ihm gleicher Andacht und gleiches Sinnes werden. Niemand mache sich ein Grauen vor dem Tode. Er wird ihn doch einmahl zu sich lassen müssen. So ist ja besser / daß wir bey Zeiten mit ihm bekant werden / damit uns am Ende sein Anblick nicht schrecklich falle. Es wartet schon noch eine andere Person in dem heutigen Evangelio auf uns / mit der wir in die Sterbe-Schule gehen / und lernen sollen / wie wir in Friede fahren / und die Zeit unserer Wallfahrt seelig beschliessen mögen. Ich will stracks ein Mittel sagen / wodurch wir des Todes Bitterkeit vertreiben können. Wir wollen zu dem Fürsten des Lebens in einem gläubigen Vater Unser treten / und wegen seiner seligmachenden Geburth nochmahls singen: Ein Kindelein so löblich ist uns gebohren heute.

Evangelium / Luc. II, 22. - 32.

So da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses kamen / brachten sie ihn gen Jerusalem / auf daß sie ihn darstellten dem HErrn / (wie denn geschrieben stehet in dem Gesetz des HErrn: Allerley

Pp 2